

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

Danksagung nach empfangenen heiligen Abendmahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-215991

erwarten? Ach, ist es wol möglich, daß du mit einem solchen Zöllner und Sünder magst umgehen, wie ich bin? Ja gar erstatte, daß du von ihm gegessen werdest? Ich erstaune billig, so wol ob deiner unvergleichlichen Demuth, als auch ob deiner unbegreiflichen Liebe! Gib, o HERR JESU! daß ich derselben allezeit eingedenck, dir dafür herzlich dankbar sey: Wenn du deine heilige Einklehr bey mir genommen; Ach, so sey mir willkommen, o du Gesegneter des HERRN! eyfere nun über dein Haus und den Ort, da deine Seele wohnt, gestatte nicht, daß ein unreiner Gast unreiner Gedanken und Lüsten in deiner Wohnung einklehre: O HERR, behüte mich, daß ich den heil. Rock, den du ißt meiner Seelen angezogen, hinfort nicht mehr mit Sünden besetze, noch den Bund, so du mir versiegelt, oder das Gelübde, so ich dir gethan habe, breche, damit ich das Recht meines Erbes nicht verliere. Mache mich geschickt, Dir zu dienen in der Übung aller heiligen Tugenden, in der Nachfolg deines Lebens und Gleichförmigkeit deines Lebdens: Auf daß, wie ich dich ißt, o mein HERR JESU, vor neuem angezogen, ich deine Liebe und Freundschaft für meine eigene halte, und jederzeit deiner Ehren begierig, deinen Geboten gehorsam, und an jenem Tage mit deinem Geist vereinbahrt erfunden werde, angethan mit dem hochzeitlichen Kleid, tragende an Leib und Seel die Mahlzeichen meines HERRN JESU, und eingehen möge in deine Freude, und deiner Herrlichkeit theilhaftig werde immer und ewiglich, Amen, so sey es, HERR JESU, Amen.

Danckfagung nach empfangenen heiligen Abendmahl.

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir
ist seinen heiligen Namen. Lobe den HERRN, mei-

ne Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen: Muntert David sich selbst auf im 103. Ps. v. 1. 2. 3.

D mein Gott, mein Vater, mein Seligmacher, meine Hülffe und mein Trost! was für Danck, Lob, Ehr und Preis sol ich dir geben für alle deine grosse und wunderbahre Gnade, die du mir nichtigen und elenden Sünder zu allen Zeiten, fürnehmlich an diesem Tage erwiesen hast? Es war dir nicht genug, o mein Gott und Herr, mich nach deinem herrlichen Ebenbild zu erschaffen, da ich nichts war; Sondern du hast mich auch von neuem erschaffen in Christo Jesu, durch deinen Geist, nachdem ich schwerlich gefallen, und dein Ebenbild verlohren hatte. Es war dir nicht genug, o Herr, mich dem Leibe nach zu versorgen, zu bewahren, und für Schaden und Gefahr zu befreien, sondern du woltest auch meine Seele segnen mit allen geistlichen Wolthaten, und mich versorgen zu einem besseren, ja ewigen Leben. Es war dir nicht genug, mir undanckbaren Sünder, meine Sünden zu vergeben, sondern du umfingest mich auch mit sonderbahrer Liebe und Gnade, eben als hätte ich mich jederzeit gegen dir auf das Gehorsamste verhalten, und versicherst mich deiner Gnade und ewigen Seligkeit;

Und du, o mein allersüßester Jesu, was kan und wil ich dir doch vergelten für deine unbegreifliche Wolthaten, so du mir ikt erzeiget? Da ich des lieben täglichen Brodts, dadurch der Leib wird erhalten, ganz unwürdig; Hast du dich selbst, der du das Brod des Lebens bist, meiner armen hungrigen Seelen zur Nahrung gegeben, und deine Gnaden-Einkehr an dieser heiligen Tafel bey mir genom-

genom
grigen
und
habe
nes
schun
Freud
daß d
wollen
einer
verda
den b
Erlöf
Der
Gerec
Nä
te gen
Hertz
de un
aus
Über
Woh
ausg
rowe
re es
du in
ben
sproc
tet u
dir n
in all
dem
ne h
Betr
Gna

genommen, als eine arme nach deiner Gnade hungrigen Seelen; Nun kehre ich wieder heim, reich und ergetet von deinen himmlischen Schätzen! Dir habe ich, o Herr, ein zerknirsches und zerschlagenes Herz fürgestellt, und du hast seine Zerknirschung geheilet. O was Ehre, Gnade, Heyl, Freude und Seligkeit ist mir nun wiederfahren! daß der allerreineste heiligste Gott sich vereinigen wollen mit einem so unreinen Kohl-Wurm, mit einer nichtigen Made, vergänglichem Staube, ja verdammten Sünder, und ich eine Wohnung worden bin des Königes der Ehren; Der himmlische Erlöser ist kommen zu einem armen Gefangenen; Der Herr zu dem verscherzten Slaven, und der Gerechte zum Ungerechten.

Ach! daß ich solcher grossen Gnade ferners möchte genießen, und du deine Wohnung gar in mein Herz nimmest, so würde es mir an Friede, Gnade und Barmherzigkeit nimmer mangeln, sondern aus deiner Fülle empfangen Gnade um Gnade. Aber mein Herz ist ganz unrein, und mag dir zur Wohnung nicht gefallen, wann es nicht zuvor ausgeputzet und gesäubert werde. Säubere es derowegen, o Herr, von aller Unreinigkeit, und ziere es mit den Gaben deines heiligen Geistes, damit du in mir bleibest, und mit mir Gemeinschaft haben könntest, wie du es mir in deinem Worte versprochen, und durch das heilige Abendmahl bedeutet und versiegelt hast. Mache mich auch tüchtig, dir nach äussersten Kräften zu dienen und zu leben in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit: Schreibe zu dem Ende nicht allein dein Befehl, sondern auch deine herrliche Wohlthaten in mein Herz, damit die Betrachtung und Empfindung derselben, deine Gnade darinnen befestige, meinen schwachen Glauben

ben stärke, mich zu rechter inbrünstiger Gegenliebe entzünde, und zu aufrichtigem Gehorsam dankbarlich bekräftige.

Und weil ich weiß, daß zwischen dir und Belial keine Gemeinschaft ist; So bitte ich dich, liebster Heyland, daß du mich für allen muhrtwilligen Sünden, als Wercken Belials, gnädiglich behütest, damit ich immerdar mit dir Gemeinschaft haben möge. Wache zu dem Ende über mir in deiner Liebe, und beschütze mich wider alle Anläuffe meiner geistlichen Feinden, insonderheit errette mich von mir selbst, von der Verrätheren meines eigenen Herzens, welches nur zu viel geneigt ist, sich selbst zum Raub zu machen, und wo du, mein Heyland siehest, daß ich von Natur oder durch Gewohnheit am schwächsten, da unterstütze mich durch deine Kraft.

Ach! liebster HERR JESU! lasse doch dein schmerzlichstes Leyden für meine Sünde, und mein hochtheures Gelübde, welches ich iht gethan, nimmer aus meinem Herzen kommen, wircke vielmehr, daß die danckbare Gedächtniß des einen, mich stets antreibe zu getreuer Haltung des andern, damit ich niemahlen zu Sünden mich lasse verleiten, welche deine heilige Hände und Füße ans Creutz angenagelt, deine Seiten durchstochen, deinen Leib zergeriffelt, dein heiliges Haupt mit Dornen verfehret, ja deine allerheiligste Seele inniglich betrübt hat bis in den Tod, sondern, daß ich mich aufs neue unter dein Panier einschreibe, wider alle Versuchungen männlich streite, und unter dir, dem Hergen meines Heyls, ausharre.

O mein Hochgebenedeyter Heyland! lasse mich doch, Kraft deines Todes täglich tödten meine Sünden; Kraft deiner Auferstehung, von meinen Sünden

den
deine
mein
selbst
sehnd
klär
so in
mene
den,
Gutt
keit
D H
chem
mir
ich
Bun
Geist
hen
daß
gen
Eine

Ich
dar
der
und
mehr
desse
hast
nich
wilt
sen.
den
hat